

Unserer Wohnparteiorganisation 227 im Stadtbezirk Erfurt-Nord unterscheidet sich nicht von anderen WPO städtischer Wohngebiete. Obwohl von den 54 Mitgliedern etwa jeder fünfte Genosse auf Grund seines Gesundheitszustandes oder des hohen Alters nicht mehr voll einsatzfähig ist, bilden wir doch ein parteierfahrenes Kollektiv. Fast zwei Drittel der Mitglieder gehören seit über 25 Jahren der Partei an, darunter sind nicht wenige schon vor 1933 Genossen gewesen. Eine gute Arbeit leisten die der Parteileitung angehörenden fünf Frauen. Aus der eigenen Erfahrung heraus besitzen sie großes Einfühlungsvermögen für die Anliegen der Bürger und damit für das politische Klima im Wohngebiet.

Welche Probleme beschäftigen uns im Zusammenhang mit dem Beschluß des Sekretariats des ZK vom November 1974 über die weitere Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den städtischen Wohngebieten?

Unsere wichtigste Aufgabe sehen wir darin, das zu bildende Parteiaktiv des Wohngebietes und die Stadtbezirksleitung bei der Entfaltung einer wirksamen ideologischen Arbeit in den Hausgemeinschaften und den Massenorganisationen zu unterstützen. Wir bemühen uns, die von der Stadtbezirksleitung dazu festgelegten Aufgaben zur Bildung des Parteiaktivs gewissenhaft zu lösen. Dabei kommt uns zustatten, daß wir als WPO-Mitglieder täglich mit aktuellen politischen Diskussionen konfrontiert werden und auch immer wieder mit kommunalpolitischen Fragen zu tun haben. Wir finden es ganz natürlich, daß uns die Bürger ihre Vorschläge und Ideen, aber auch ihre Kritiken und Beschwerden zu bestimmten Erscheinungen im

Beschluß vom November und eine Erfurter WPO

Wohnbezirk mitteilen, weil sie wissen, daß die Partei sich für ihre Anliegen einsetzt, damit sich alle Bürger bei uns wohl fühlen. Dabei wenden sie sich an das ihnen bekannte Parteimitglied, unabhängig von seiner Zugehörigkeit zur WPO oder einer BPO.

Wo beginnen — im eigenen Haus!

Eine gemeinsam in der WPO-Leitung erarbeitete und von der Mitgliederversammlung bestätigte Erkenntnis besagt: Die größten Ergebnisse zum Nutzen der Bürger und damit bei der Erfüllung der Hauptaufgabe werden in den Hausgemeinschaften und Straßen erreicht, in denen die im Wohnbezirksausschuß beschlossenen Aufgaben durch abrechenbare Verpflichtungen und Leistungen abgedeckt oder sogar übererfüllt werden können. Und hier liegen noch viele Reserven.

Was zeigen die ersten Diskussionen darüber in den Mitgliederversammlungen unserer WPO und Gespräche mit Genossen aus BPO, in deren Häusern und Straßen es nicht so gut vorgeht wie im Nachbarbereich?

Neben Aufgeschlossenheit und Bereitschaft, selbst Verantwortung in der Hausgemeinschaft zu übernehmen und die Nachbarn gleichfalls für Initiativen im Wettbewerb zu gewinnen, begegnen unserer WPO aber auch noch Genossen mit so manchen Ausflüchten.

Dietsch Verlag

VII. Kongreß der Kommunistischen internationale. Referate und Resolutionen. Herausgegeben vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Etwa 480 Seiten. 7,— Mark.

Aus Anlaß des 40. Jahrestages des VII. Kongresses der Kommunistischen Internationale soll das reiche marxistisch-leninistische Gedankengut, das in den Referaten von Wilhelm Pieck, Georgi Dimitroff, Palmiro Togliatti (Ercoli) und D. S. Manuilski und den ent-

sprechenden Resolutionen enthalten ist, einem breiten Leserkreis neu zugänglich gemacht werden. Per Rechenschaftsbericht des Exekutivkomitees der KI, von Wilhelm Pieck vorgetragen, und das Referat von Palmiro Togliatti werden zum ersten Male vollständig in deutscher Sprache veröffentlicht

Elfriede Lewerenz: Die Analyse des Faschismus durch die Kom-

munistische Internationale. Die Aufdeckung von Wesen und Funktion des Faschismus während der Vorbereitung und Durchführung des VII. Kongresses der Kommunistischen Internationale (1933 bis 1935). Etwa 256 Seiten. 8,50 Mark.

Anliegen der Arbeit ist, zur Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kommunistischen Internationale und zur Nutzbarmachung ihrer Lehren beizutragen.